



Einladung

zur 31. Fachtagung
Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

**Von gelingenden Geschichten
und glücklichen Momenten**

vom 28. bis 30. September 2016
in Bielefeld-Bethel

Bethel 

**»Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines,
fängt aber mit Kleinigkeiten an.«**

SOKRATES

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Tagungsgäste,

die diesjährige Fachtagung Betreutes Wohnen in Familien (BWF) steht unter dem Titel »Gemeinschaft verwirklichen. Von gelingenden Geschichten und glücklichen Momenten«. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unseres Dienstes haben wir zurückgeblickt und waren von der Fülle positiver Entwicklungen der Klienten und Klientinnen in den Gastfamilien beeindruckt. Wir stellten fest: Im BWF sind es nicht immer die großen Entwicklungen und augenfälligen Erfolge, die das Leben bereichern und damit neue Perspektiven eröffnen.

Das gute Gelingen fängt mit den Kleinigkeiten an.

Es können auch die glücklichen Momente sein – Zugehörigkeit zu fühlen, am Leben aktiv teilzunehmen, eigene Bedürfnisse und verlorene Kompetenzen neu zu entdecken sowie ein Mehr an Lebensqualität zu erleben. Auf der Fachtagung möchten wir aus verschiedenen Perspektiven den Fragen nachgehen, wie entsteht in den Gastfamilien ein gelingendes Miteinander?

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und laden Sie ganz herzlich nach Bielefeld ein. Für die Fachtagung wünschen wir Ihnen und uns schon jetzt ein gutes Gelingen, spannende Informationen, vielfältige Anregungen und viele glückliche Momente in der Begegnung.

S. Melichar

Sabine Melichar
Bereichsleitung

Programm

Mittwoch 28.09.2016

- Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7, 33617 Bielefeld
- Tagungsmoderation:
Rüdiger Klein, Bethel.regional, Regionalleitung
- **17.00–20.00 Uhr Jubiläumsempfang
»20 Jahre BWF in Bethel.regional«**
mit Grußworten, Musik, Kabarett und Buffet

Begrüßung

- Rüdiger Klein, Bethel.regional, Regionalleitung

Grußworte

- Ingo Nürnberger, Sozialdezernent Stadt Bielefeld
- Michael Wedershoven, Referatsleiter der LWL-Behindertenhilfe Westfalen
- Reinhold Eisenhut, Sprecher des Fachausschusses der DGSP (Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie e. V.)

Beiträge

- Momentaufnahmen
BWF Team Bethel.regional
- Der Alltag und ich – Wer bewältigt hier wen?
Heinz Flottmann, der Ostwestfälische Sonderbeauftragte für Spezialfeierlichkeiten steht staunend in einer unbegreiflichen Welt des ständigen Wandels und sucht nach Auswegen, Betrachtungen, Analysen und Realitätsbewältigungskonzepten.
- Musikalische Begleitung »Die Viertakter«
(Else Leuthardt, Beate Pickel, Dieter Knaup-Leuthardt, Horst Börner)
- ab ca. 18.45 bis 20.00 Uhr Buffet

Ab 20.00 Uhr gemütliches Beisammensein für TagungsteilnehmerInnen in der Neuen Schmiede (Verzehr auf eigene Kosten)

Donnerstag 29.09.2016

- 8.00 Uhr **Anmeldung und Morgenkaffee**
- 9.00 Uhr **Begrüßung**
Sabine Melichar, Bereichsleitung BWF, Bielefeld
- 9.10 Uhr **Eröffnung der Tagung**
Prof. Dr. Günther Wienberg, Vorstand v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- 9.30 Uhr **»Das Leben lernen«**
Das Recovery – Konzept als Chance im BWF
Prof. Dr. Michael Schulz, Fachhochschule der Diakonie Bielefeld
- 10.15 Uhr **»Von gelingenden Geschichten und glücklichen Momenten«**
KlientInnen und Gastfamilien unter der Leitung von Martin Neumann, Forum für Kreativität und Kommunikation e. V., Bielefeld
- 10.45 Uhr **Pause**
- 11.15 Uhr **Workshops**
- 12.45 Uhr bis 14.15 Uhr **Mittagspause**

Programm

- 14.15 Uhr **Kreativer Input**
Silvia Rößler, Katja Buchelt
- 14.30 Uhr **»Ein Beitrag zum Gelingen«**
Der Hausbesuch im BWF
Prof. Dr. Susanne Gerull, Alice Salomon Hochschule Berlin
- 15.15 Uhr **»Das »Wir« trägt«**
Die Stärken der (Gast)familie
Dr. Ursula Zingeler, psychologische Psychotherapeutin, Bielefeld
- 16.00 Uhr **Kaffeepause**
- 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr **»Schlüsselerlebnisse«**
- 19.30 Uhr **Tagungsparty mit Buffet**
(die Getränke sind nicht im Tagungsbeitrag enthalten)

Freitag 30.09.2016

- 8.30 Uhr **Morgenkaffee**
- 9.00 Uhr **»Gemeinsam geht es weiter«**
BWF für Eltern und Kind
Prof. Dr. Albert Lenz, Katholische Hochschule NRW
- 10.00 Uhr **»Ein Blick in die Zukunft«**
Das BWF im Kontext des Bundesteilhabegesetzes
Michael Conty, Geschäftsführung Bethel.regional,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- 10.45 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15 Uhr **»Neues aus dem Fachausschuss«**
Reinhold Eisenhut, Sprecher des Fachausschusses
BWF der DGSP, Reutlingen
- 12.00 Uhr **Tagungsende**

Kontakt und Organisation

Senden Sie den ausgefüllten Anmeldebogen
per Post, Fax oder E-Mail an:

Bethel.regional

Betreutes Wohnen in Familien
Herbergsweg 10 · 33617 Bielefeld

Wiebke Nitz

Telefon: 0521 144-4615 · Telefax: 0521 144-2008
E-Mail: wiebke.nitz@bethel.de

Veranstaltungsort

Neue Schmiede
Handwerkerstraße 7 · 33617 Bielefeld

Tagungsgebühr Für die Tagung wird eine Gebühr von **160,- Euro** erhoben. Im Tagungsbeitrag enthalten sind Getränke und Gebäck in den Pausen, Mittagessen am 29.09.2016 sowie das Buffet an der Tagungsparty. Nach der schriftlichen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Rechnung für die Überweisung des Tagungsbeitrages. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.**

Stornierung

Bei einer Absage bis zum 15.09.2016 erfolgt eine Erstattung des Tagungsbeitrages

Übernachtungen und weitere Informationen

Für die BWF Tagung ist ein begrenztes Kontingent an Hotelzimmern reserviert. Stichwort »BWF Tagung, Bethel«. Hinweise und weitere Infos finden Sie auf der Homepage: www.bwf-info.de

Wegbeschreibung und Parkplatzsituation

Eine Wegbeschreibung und aktuelle Hinweise zur Parkplatzsituation werden aufgrund von Bauarbeiten kurzfristig vor Tagungsbeginn ebenfalls auf der Homepage www.bwf-info.de eingestellt. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist zu empfehlen.



Workshops

- 1 Gelungene Interventionen bei schwierigen Verhältnissen** Die häufigsten problematischen Entwicklungen im BWF sind Bevormundung und Überversorgung durch die Gastfamilie, gefolgt von grob unangemessenem Verhalten, schlechter Versorgung oder Ausbeutung der Arbeitskraft. Vorbeugende Hilfen, Frühwarnzeichen und Interventionsmöglichkeiten werden vorgestellt, Erfahrungen der Teilnehmer ausgetauscht. Bringt ein Beispiel gelungener Interventionen mit!
■ **Dr. Jo Becker, Geschäftsführer Spix e.V. Wesel**
- 2 Starter Workshop für das BWF für alte Menschen Unterschiede zum BWF für psychisch kranke oder geistig behinderte Menschen** In diesem WS stehen die ReferentInnen für alle Fragen rund um das BWF für alte Menschen mit Betreuungs- und/oder Pflegebedarf zur Verfügung.
■ **Heike Schaal, Geschäftsführerin der Herbstzeit gGmbH**
■ **Klemens Jörger, Mitarbeiter und Gesellschafter der Herbstzeit gGmbH**
- 3 »Früher war alles anders!« BWF im Wandel. Was müssen wir heute tun, um auch in Zukunft gelungene Geschichten erzählen zu können?** Immer »schwierigere« Klienten und immer weniger Familien, die zur Verfügung stehen, um die Aufgabe als Gasteltern für diese Klienten übernehmen zu können. Wie können wir diesem Wandel in den Teams begegnen? Reichen die Zutaten für das Grundrezept BWF zum Gelingen zukünftig noch aus? Wo kommen die Teams an ihre Grenzen?
■ **Petra Pilath, Teamleitung BWF Spix e.V. Wesel**
- 4 Workshop für EinsteigerInnen** Informationen für KollegInnen, die mit BWF beginnen wollen oder bereits angefangen haben.
■ **Regina Trautmann, Arkade e.V. Ravensburg**
■ **Richard Schießl, medbo, Bezirksklinikum Regensburg**
- 5 Workshop für Leistungsträger** Im Workshop werden verschiedene Modelle der Implementierung des BWF in die Eingliederungshilfe vorgestellt und diskutiert. Erfahrungen über Vertragsgestaltung, Richtlinien etc. können ausgetauscht werden. Der Workshop wendet sich auch an Leistungsträger, die dieses wichtige Angebot neu in ihr Leistungsspektrum aufnehmen möchten. Der Workshop ist nur für Leistungsträger geöffnet.
■ **Reinhold Eisenhut, Sprecher des Fachausschusses BWF der DGSP, Reutlingen**
■ **Thomas Knüpffer, LWL Behindertenhilfe**
- 6 BWF für Eltern und Kinder – Eine Herausforderung** BWF für beeinträchtigte Eltern und ihre Kinder ist, wenn es gelingt, eine Bereicherung und eine Chance für alle. Die Vorbereitung und Begleitung eines solchen Betreuungsverhältnisses an der Schnittstelle zwischen Jugend- und Sozialhilfe ist intensiv und reich an Voraussetzungen. Wir wollen in diesem Workshop praxisnah auf wichtige Aspekte eingehen. Es soll Raum geben für Fragen und Diskussionen.
■ **Ines Kalisch, ProFil-Betreutes Leben in Gastfamilien e.V. Brandenburg**
■ **Sabine Lehmann, ProFil-Betreutes Leben in Gastfamilien e.V. Brandenburg**



7 Das Recovery-Konzept in der Praxis Im Rahmen des Workshops soll auf Möglichkeiten der Umsetzung des Recovery-Konzeptes eingegangen werden. Neben der systematischen Einbeziehung des Erfahrungswissens von Psychiatrieerfahrenen ist zum Beispiel auch zu fragen, welche Schritte der Veränderung auf dem Weg zu einer recoveryorientierten Institution notwendig sind.

- Prof. Dr. Michael Schulz, Fachhochschule der Diakonie Bielefeld

8 Leistungen der Pflegeversicherung beim BWF Die Änderungen des SGB XI durch das Pflegestärkungsgesetz II ab dem 01.01.2017

- Heinrich Mayer, Murgtal- Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH, Gaggenau
- Christian Kleinteich, Evangelische Stiftung Lichtenstern, Löwenstein

9 Wer betreut eigentlich wen? Als BWF Team begegnen wir täglich unseren Familien mit ihren Gästen in unterschiedlichen Rollen. Sie lassen uns teilhaben an ihrer Privatsphäre. Wir erleben mehr oder weniger offene Konflikte, spüren »atmosphärische Spannungen« – kurzum nicht nur der Klient ist schwierig und bedürftig, sondern oft auch das ihn umgebende gesamte Familiensystem – verkehrte Welt. Wie darauf eingehen, wie damit umgehen? Ein Ideenworkshop zur Erweiterung unseres Handlungsrepertoires.

- Thomas Schwoerer-Böhning, Arbeiterwohlfahrt Ennepe-Ruhr
- Kerstin Schwarte, Sozialwerk St. Georg Westfalen-Nord, Ascheberg

10 Beziehungsgestaltung in der Betreuungsarbeit im BWF-Nähe-Distanz Regulation Die Regulation von Nähe-Distanz in Betreuungsverhältnissen zu Klienten/Innen und Gastfamilien entwickelt sich häufig unwillkürlich und nach »Gefühl«. Der Workshop bietet Gelegenheit zum fachlichen Austausch, inwiefern eine Besinnung auf professionelle Aspekte anzustreben, welche Potentiale und Gefahren zu beachten sind? Nach einer kurzen theoretischen Einführung liegt der Schwerpunkt des Workshops auf Erfahrungsaustausch und Diskussion

- Stefanie Klein, LVR-Klinik, Bonn
- Reinhard Voss, LVR-Klinik, Bonn

11 Psychische Störungen, Verhaltensprobleme und geistige Behinderung Es wird davon ausgegangen, dass das Verstehen einer psychischen Erkrankung bzw. eines Verhaltensproblems die Kenntnis des emotionalen Entwicklungsstands des Menschen mit einer geistigen Behinderung voraussetzt. Die Erfassung des emotionalen Entwicklungsstands kann mit dem »Schema der emotionalen Entwicklung« SEO (nach A. Dosen) bestimmt werden. Im Workshop wird dieses vorgestellt und der Umgang damit erprobt.

- Heike Lubs, Lebenshilfe gGmbH, Brake

12 Junge Erwachsene zwischen Autonomie und Nachreifung Immer mehr junge Erwachsene mit psychischen Erkrankungen suchen im BWF einen Platz. Wie können die anstehenden Entwicklungsaufgaben gelingen? Wie können Jugend- und Eingliederungshilfe konstruktiv zusammenarbeiten? Im Workshop wollen wir über den Tellerrand blicken.

- Elisabeth Schweyer, Reutlingen
- Marianne Gaiselmann, Reutlingen

